

Entwicklungsschritt:

„Mach-mal-Mittwoch“



Inhaltsverzeichnis

1. DIE 17 NACHHALTIGKEITSZIELE	3
2. ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKT: MACH-MAL-MITWOCH.....	4
2.1. INHALTE UND IDEEN	4
3. WIE SOLL DIE UMSETZUNG ERFOLGEN.....	6
3.1. STRUKTURELLE UMSETZUNG	6
3.2. INHALTLICHE UMSETZUNG	7

1. Die 17 Nachhaltigkeitsziele

Im September 2015 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung die *Agenda 2030 einstimmig* verabschiedet. Damit hatten wir erstmals weltweit abgestimmte Ziele für die nachhaltige Entwicklung unseres Lebens. Leitbild der Agenda 2030 ist es, weltweit ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu bewahren. Dies umfasst ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. Dabei unterstreicht die Agenda 2030 die gemeinsame Verantwortung aller Akteure: Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft – und jedes einzelnen Menschen.



Der nationale Aktionsplan, der sicherstellen soll, dass Bildung ihren Teil zum Erreichen der Globalen Nachhaltigkeitsziele beiträgt, hält alle Schule dazu an, Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung im Sozialraum Schule zu verankern. Nun könnten die Bildungseinrichtung stöhnen und von Überfrachtung der Lehrpläne reden. Aber die Situation auf unseren Planeten lässt es nicht zu, abzuwarten und es zu verschieben. Es kommt auf jeden noch so kleinen Beitrag an und auf das nachhaltige Handeln eines

jeden Menschen. Vor allem kommt es darauf an, die junge Generation zu sensibilisieren für die Probleme in der Welt, sie anzuregen Verantwortung zu übernehmen, ihnen Bildung zuteilwerden zu lassen, die sie in die Lage versetzt, die Probleme in Angriff zu nehmen. Und davon wird es in Zukunft reichlich geben. Ein weiter so, gibt es nicht mehr. ***Sie müssen also Erfahrungen sammeln, dass ihr Tun und ihr Lernen einen Sinn ergibt und dass das Ausschöpfen Ihrer Potenziale für eine bessere Welt von Bedeutung sein wird. Das gemeinsame Tätigsein, um an den globalen Zielen ihrem Alter entsprechend zu arbeiten, lässt die Kinder erkennen, dass sie lokal handeln und dennoch einen globalen Beitrag leisten.***

2. Entwicklungsschwerpunkt: Mach-Mal-Mittwoch

Am 20. und 21.05.2022 führte das Team der Albert-Schweitzer-Schule einen pädagogischen Tag mit dem Thema „Zukunftswerkstatt“ durch. Auf diesem, von Prof. Olaf Burow begleiteten Tag erarbeitete das Team ausgehend vom Ist-Stand Visionen für die Schule 2030.

Es wurden jedoch nicht nur an Entwicklungen gearbeitet, die acht Jahre später umgesetzt werden sollen, sondern auch mittel- und kurzfristige Schritte ins Auge gefasst. Einer davon war der „Mach-Mal-Mittwoch“.

Schon im November 2022 wurde der erste Mach-Mal-Mittwoch als ein einmaliges Schulprojekt durchgeführt und fachlich derzeit durch die wissenschaftliche Hausarbeit einer Referendarin begleitet und ausgewertet.

2.1. Inhalte und Ideen

Die Idee des „Mach-Mal-Mittwoch“ entstammt dem übergeordneten Ziel, eine Schule zu werden, die sich den Stärken, Interessen, Talenten und Potenzialen der Kinder stärker öffnet. Frei nach dem Motto „Keiner kann alles, aber niemand kann nichts“ sollen die Kinder ihre persönlichen Stärken und Potenziale kennenlernen bzw. finden. Hierzu soll ein Lernsetting geschaffen werden, in dem weniger Vorgaben dazu existieren, was zu erarbeiten ist und auf welchem Weg das geschehen soll.

So entstand die Vision eines Tages, an dem die Kinder die Schule betreten und keinem von außen vorgegebenem Stundenplan folgen, sondern einem persönlichen und höchst selbstbestimmten Arbeitsplan. Dabei sollen Erwartungen und Wertungen durch Erwachsene keine Rolle spielen.

Erst wenn die Schülerinnen und Schüler die Freiheit haben, etwas auszusuchen, was ihnen etwas bedeutet, können sie ihren Interessen nachgehen und diese in den Fokus ihres eigenen Lernens rücken. Erwachsene werden sie dabei begleiten, werden mit ihnen nötige Strukturen, Regeln und Abläufe vereinbaren.

Wir möchten den „Mach-Mal-Mittwoch“ unter den Deckmantel der 17 Nachhaltigkeitsziele lenken. Nicht nur weil es von existenzieller Bedeutung ist, dass wir alle gemeinsam handeln (also machen), sondern weil es ein elementarer Bildungsauftrag ist. Die Kinder werden ein anderes Leben führen und noch haben wir nur eine vage Vorstellung davon. Aber wichtig werden die Skills sein, die in Punkt 3.2 beschrieben sind.

Der MMM bietet dazu einen großen Gestaltungsspielraum, den wir dazu nutzen möchten, dass sowohl die erwachsenen Begleiter als auch die Kinder ihre Stärken, Talente und Leidenschaften einbringen.

Die Kinder wachsen in einer Realität auf, die nicht verschweigt, in welchem kritischen Zustand sich unsere Welt befindet. Das aktive Mitgestalten vermittelt Zuversicht, dass jeder Einzelne seinen Beitrag leisten kann und dass Veränderungen möglich sind.

Öffnet sich der MMM den Kindern auf diese Art und Weise, dann lernen Sie, dass sie nicht nur Leidenschaften, Talente und Potenziale haben, sondern dass sie sie dazu einsetzen können, die Welt ein Stück besser zu machen.

3. Wie soll die Umsetzung erfolgen

3.1. Strukturelle Umsetzung

1. Verschiedene Durchführungsformen sind denkbar. Der MMM kann klassenintern, häuser- / jahrgangintern oder schulweit durchgeführt werden. Es bietet sich an, die ersten Schritte (siehe 3.2. Punkt 1.) mit der eigenen Klasse zu gehen und die Angebote schrittweise auszuweiten.
2. Der Stunden- und Dienstplan des Vormittags- und Nachmittagsteam wird so gestaltet, dass an einen bestimmten Tag alle Lerngruppen nur Klassenlehrerunterricht haben.
3. Die Eltern werden über die Durchführung informiert und nach Möglichkeit einbezogen.
4. Die Klassensprecher:innen berichten sich regelmäßig über die Durchführung des MMM und besprechen organisatorische und Inhaltliche Abläufe.
5. Die Projektgruppen / Lerngruppen etc. berichten in Häusertreffen von ihrem Tun.
6. Es bildet sich eine Steuergruppe, bei der Eltern eingeladen sind, die die Abläufe, Aktionen und Präsentationen evaluiert und koordiniert. Externe Begleiter werden akquiriert.
7. Es wird öffentlich darüber berichtet, um andere Kindereinrichtungen und Schulen zu motivieren, sich anzuschließen.
8. Das entsprechende Material wird durch die Schule zur Verfügung gestellt.

Verantwortlichkeit: Schulleitung, Steuergruppe

Evaluation: monatlich in den Jahrgangskoordinationen, Häusertreffs
Jährliche Umfrage von Kindern und Eltern

Ressourcenbereitstellung: Stundenzuweisung (Flex: 2 Stunden SU, 1 Stunde Deu, 1 Stunde Ma; 3/4 1 Stunden Deu, 1 Stunde SU, 1 Stunden Ma, 1 Stunde LÜZ)

3.2. Inhaltliche Umsetzung

Der Leitgedanke muss immer sein, dass die Fragen und die Ideen der Kinder immer im Mittelpunkt stehen und die Erwachsenen sie begleiten. Im Mittelpunkt steht die „... **soziale Kompetenz** (Einfühlungsvermögen, Wertschätzung, Beziehungen aufrechterhalten;

Lösungsorientierung (planvolles Vorgehen, Kreativität, Eigenverantwortung, Selbstorganisation, Flexibilität)

Selbstwirksamkeit (Bewusstsein für eigene Stärken, Zuversicht, Sinnhaftigkeit, Mitbestimmung)

Handlungsfähigkeit (Entscheidungen treffen, Pläne umsetzen, Umgang mit unbekanntem Situationen)“ (Rasfeld, München 2022)

1. Die Klassen werden altersgerecht mit den globalen Zielen der Nachhaltigkeit vertraut gemacht. Dazu kann ein Unterrichtsmaterial der Stadt Bremen genutzt werden, das für die Grundschule entwickelt wurde und auf dem Märchen “ Bremer Stadtmusikanten“ beruht. Da lernen die Kinder sehr spielerisch die Ziele und die Gründe für die Ziele kennen. Eigene Umsetzungsideen sind willkommen und erwünscht.
2. Die Kinder dürfen eigene Fragen entwickeln. Was interessiert sie besonders an dieser Thematik? Welches Vorwissen bringen sie mit? Worüber wollen sie noch mehr wissen? Dabei ist jede Form der Gestaltung erlaubt und Vielfältigkeit sogar erwünscht:
 - Lernplakate
 - Referate
 - Ausstellungen besuchen
 - Buchvorstellungen
 - Museumsbesuche

3. Die Kinder werden konkret aktiv. Auch hier sind keine Grenzen gesetzt. Entscheidend sind die Ideen der Kinder, ihre Interessen und Potenziale

Beispiele:

- Erstellung von Infomaterial
- Insektenschutz konkret durch Anlegen einer Benjes Hecke und Pflege der Bienenstöcke
- Energiedetektive
- Forderungen formulieren und sie Politikern übergeben
- Kunstausstellungen gestalten
- Arbeiten mit nachhaltigen Materialien (Weidenkörbe herstellen)
- Vegan kochen und backen
- Lebensmittel selbst herstellen
- Upcycling bei Spielzeug und Mode
- Gesundheit und Wohlbefinden (Achtsamkeit, Bewegung usw.)
- Tiny Forest anpflanzen
- Experimente mit den Elementen
- Naturerfahrungen (Was ich liebe schütze ich)
- Digitale Formate herstellen
 - Erklärvideos
 - PowerPoint
 - Info-Taskcard
- Theaterstück einstudieren
- Solidaritätsaktionen
- alte Menschen aus Büblingshausen regelmäßig mit selbstgebackenen Kuchen bewirten
- Müll sammeln
- Besuche von umweltfreundlichen Firmen/ Bauernhöfen
- Lieder dichten und komponieren
- usw.

4. Präsentation der Ergebnisse

Dabei steht nicht nur das „Produkt“ im Mittelpunkt, sondern auch der Weg dorthin. Die Präsentationen können öffentlich sein (Eltern) oder auch klassen- oder hausintern, je nachdem in welchem Rahmen der MMM stattgefunden hat. Denkbar sind auch digitale Formate um ein Weltverbesserer -Tagebuch zu führen, Zeitungsartikel usw.

Verantwortlichkeit: Schulleitung, Steuergruppe

Evaluation: monatlich in den Jahrgangskoordinationen, Häusertreffs
Jährliche Umfrage von Kindern und Eltern

Ressourcenbereitstellung: Stundenzuweisung s. oben, freies Budget SES

Die SES gibt uns die Möglichkeit zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen und die Stundentafel so zu verändern, dass Stunden zur Verfügung gestellt werden können.